



# Dank an die Umweltaktivisten im Hambacher Forst

## Weitere Informationen

<http://hambacherforst.blogspot.de>

• <http://www.ausgeco2hit.de/>

• „Camp der Anti-Kohlekraft-Bewegung von Räumung bedroht“ Gemeinsame Presseerklärung von Attac Deutschland, BUND-Jugend NRW, FIAN Deutschland, ROBIN WOOD <http://www.robinwood.de/Newsdetails.13+M5e10bf5a290.0.html>

Seit April dieses Jahres besetzten rund zwei Dutzend junge Umweltaktivisten den Hambacher Forst. Dieses Wäldchen liegt in der Nähe des Braunkohletagebaus Hambach bei Düren (NRW). Schon Ende der 1970er Jahre wurde dort mit dem Abbau von Braunkohle begonnen.

Dieses Gebiet soll in Kürze erweitert und damit der Hambacher Forst weggebaggert werden. Um dieses Wegbaggern zu verhindern und gegen die Verstromung von Braunkohle zu protestieren, entschieden sich die Umweltaktivisten für einen Ausstieg aus dem „normalen“ Alltag. Sie bauten Baumhäuser in teils schwindelerregender Höhe, verzichteten auf jeglichen Komfort und ernährten sich von Essensspenden.

In ihrer Begründung, warum sie sich für diese außergewöhnliche Art des Protests entschieden haben, schreiben sie:

*„Bei der Entscheidung für diese Aktionsform ist uns bewusst, dass sie die recht schmale Bandbreite rechtsstaatlich erlaubten Protestes überschreitet. (...) Wir haben uns dennoch dazu*

*entschieden, weil (...) eine zu große Kluft existiert zwischen dem, was hier legal ist und dem, was wir als legitim betrachten. Wenn RWE diesen Wald zerstört, um Braunkohle abzubauen und zu verbrennen und damit sowohl die regionalen Lebensgrundlagen zerstört, als auch das Weltklima und die Gesundheit der Menschen bis in den Großraum Köln hinein, dann ist das zwar rechtsstaatlich legal. Trotzdem können wir, wie wir es auch drehen und wenden, keine Legitimität dafür erkennen. Wenn wir diesen Wald besetzen, ist das zwar nach den herrschenden Gesetzen nicht legal. Ihre Legitimität bezieht die Aktion aber daraus, dass sie versucht, der Wald- und Weltzerstörung durch RWE etwas entgegenzusetzen. (...) Diese Besetzung ist ein Versuch, einen lebendigen Aushandlungsprozess in Gang zu bringen darüber, wie wir mit der Problematik der Klima- und Umweltzerstörung umgehen sollten. Es ist ein lautes Nein an jene, deren Lösung es ist, so weiter zu machen wie bisher und dabei noch aufs Gas zu drücken – wie RWE beim Bau neuer Braunkohlekraftwerke.“*

Am 14.11.2012 wurde das Camp nach mehr als einem halben Jahr geräumt.

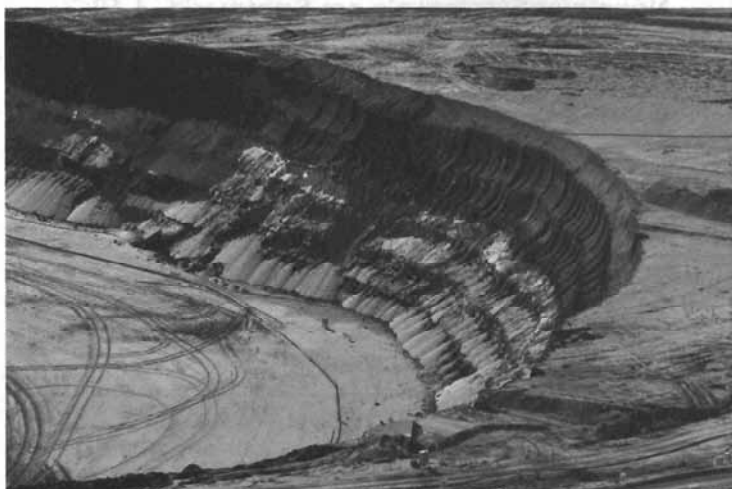
Gegen die Räumung durch die Polizei hatten auch Organisationen wie Attac Deutschland, BUND-Jugend NRW, FIAN Deutschland, ROBIN WOOD in einer gemeinsamen Pressemitteilung protestiert.

Die Umweltaktivisten geben aber nicht auf!

Der Kampf gegen den Abbau klima- und umweltschädlicher Braunkohle geht weiter. Medienberichten zur Folge haben sie ein neues Camp in der Nähe von Merzenich-Morschenich auf einem privaten Grundstück errichtet. In einem aktuellen Bericht der taz beklagen die Aktivisten allerdings zunehmende Repressalien durch Polizei und private Sicherheitskräfte. Besonders die Angestellten des Security-Unternehmens, von RWE eingestellt, würden sie z.B. durch Beleidigungen provozieren.

Soll der friedliche Protest mit solchen Mitteln beendet werden?

**Wir danken den Umweltaktivisten für ihren mutigen Einsatz und freuen uns, dass damit die Protestbewegung insbesondere gegen die Braunkohleverstromung neuen Aufwind erhalten hat!**



Braunkohletagebau Garzweiler

Fotos: G. Engelhard